

Die gute Nachricht

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Ortsgruppe Frankenwald Ost



lfd. Nr.: DGN-012-2019 (2-Seiten)

15.03.2019

Sperrfrist: keine

V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser

für Rückfragen: eMail: familie@crasser.eu
Tel: 09282/39238
Mobil: 0160/90948741

Klima-Fasten - ein Trend der zunimmt

Deutsche sind nicht nur zu dick, sondern auch CO₂-übergewichtig

👉 **Frankenwald:** Die gute Nachricht, präsentiert von der Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V.: Die Kirchen haben den Anstoß gegeben: Die Tradition des Fastens auf klimaschädliches Verhalten anzuwenden. Ein begrüßenswerter Trend, der unabhängig von der klassischen Fastenzeit durchaus gewünscht, das ganze Jahr durchgeführt werden kann. So liegt der durchschnittliche CO₂-Fußabdruck bei vorbildlichem Verhalten bei 5,2 Tonnen pro Person und Jahr, und bei verschwenderischem Umgang fast dreimal höher, bei 14,5 Tonnen. Der Bundesdurchschnitt liegt je nach Berechnungsmethode derzeit zwischen 10 und 11 Tonnen pro Jahr und Person. Also durchschnittlich ca. 30 kg CO₂-Äquivalent pro Kopf und Tag. Um diese Zahlen besser einordnen zu können, hier drei Vergleichswerte aus dem Mobilitätsbereich: 1.000 km Autofahren entspricht schon 110 kg CO₂-Emissionen, auf Kreuzfahrten entstehen 152 kg auf 1.000 km Seeweg und Passagier, mit dem Flugzeug sind es schon 180 kg pro Fluggast. Doch nicht nur der Verkehr, der rund ein Siebtel der Gesamt-CO₂-Emissionen ausmacht, ist zu betrachten. Jedes Kilo Rindfleisch trägt z.B. mit 6,5 kg CO₂-Ausstoß zum Klimawandel bei. Geflügelfleisch nur 1/5 davon. Generell gilt aber viel weniger Fleisch zu essen. 20% der in Deutschland emittierten Treibhausgase stammen aus

dem Lebensmittelsektor. Gemüse und fleischlose Produkte, regional erzeugt und verbraucht, helfen hier deutlich diese Zahl zu senken. Im Internet sind zahllose CO₂-Rechner zu finden die helfen, den eigenen Stand zu bestimmen und aufzeigen, wo am schnellsten und effektivsten Klima-gefastet werden kann.

☞ Problematisch dagegen ist immer noch die massive Verbrennung von fossilen Energieträgern, vor allem Kohle, Erdöl und Erdgas. Verantwortlich für den größten Brocken von 30% des gesamt-CO₂-Ausstoßes weltweit. Allein die Haushalte in Deutschland erzeugten schon im Jahr 2003 zum Heizen ca. 163 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent. Hier ist mit modernen Heizanlagen und guter Wärmedämmung am schnellsten der Umwelt und auch dem eigenen Geldbeutel geholfen.

- Ende der DGN -